

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	10	449-476	28.12.2001
--------------------------------	----	---------	------------

## Funde bemerkenswerter Gefäßpflanzenarten in den Mollner Kalkvoralpen, dem mittleren Steyrtal und dem oberen Kremstal (Oberösterreich)

F. ESSL, CH. EICHBERGER, K. HÜLBER, CH. JUSTIN, C. OTT, A. PÜRSTINGER, G. SCHNEWEISS, P. SCHÖNSWETTER, M. STAUDINGER, O. STÖHR, A. TRIBSCH, B. TURNER

**Abstract:** Records of remarkable vascular plant species in the Mollner Kalkvoralpen, the middle Steyr valley and upper Krems valley (Upper Austria)

New records of 58 rare vascular plant species of the upper Krems valley, the middle Steyr valley and the adjacent Upper Austrian limestone Alps are presented. The majority of the records was made during biotope mapping-projects of the area between 1996 and 2000.

The discussed species are plants of natural or moderately exploited woods (*Anthriscus nitida*, *Bupleurum longifolium*, *Corallorhiza trifida*, *Dipsacus pilosus*, *Epipactis purpurata*, *Goodyera repens*), of unfertilised and semi-dry meadows (*Carex tomentosa*, *Cirsium panonicum*, *Crepis mollis*, *C. praemorsa*, *Festuca diffusa*, *Hieracium cymosum*, *Hypochoeris maculata*, *Inula salicina*, *Meum athamanticum*, *Orchis morio*, *Trifolium ochroleucon*), of dry forest margins (*Asperula tinctoria*, *Aster amellus*, *Carlina biebersteinii* subsp. *biebersteinii*, *Chamaecytisus ratisbonensis*, *Gentiana cruciata*, *Geranium sanguineum*, *Linum viscosum*, *Peucedanum cervaria*, *Serratula tinctoria*, *Veronica teucrium*), of wet habitats (*Carex pseudocyperus*, *C. pulicaris*, *Centaurium pulchellum*, *Cyperus fuscus*, *Equisetum fluviatile*, *Iris sibirica*, *Menyanthes trifoliata*, *Ophioglossum vulgatum*, *Thelypteris palustris*, *Triglochin palustre*, *Veronica scutellata*) and of rock habitats (*Cotoneaster tomentosus*, *Jovibarba hirta*, *Saxifraga mutata*). A few of the species occur predominantly at disturbed habitats (*Althaea officinalis*, *Cynoglossum officinale*, *Panicum capillare*, *Potentilla supina*, *Sisyrinchium bermudiana*), *Potamogeton alpinus* is the only aquatic plant. A synanthropic locality of *Saxifraga hostii* is also presented. A few of the species reach their local northern distribution limits in the area (*Helictotrichon parlatorei*, *Ranunculus hybridus*).

The first records of *Coronilla coronata* and *Festuca diffusa* in Upper Austria are presented. New localities of *Gladiolus palustris*, *Hypochoeris maculata* and *Spiranthes spiralis*, all species threatened with extinction in Upper Austria, are listed.

The new localities are discussed with respect to relevant literature and the regional distribution of the species is described in detail.

**Key words:** Upper Austria, Steyr valley, Krems valley, floristic records, *Coronilla coronata*, *Festuca diffusa*.

## 1. Einleitung

Das Amt der Oberösterreichischen Landesregierung begann im Jahr 1996 mit der Durchführung einer landesweiten Biotopkartierung in Oberösterreich. Wesentlicher Teil der Datenerhebung ist eine ausführliche floristische Bearbeitung der Biotopflächen. In den Jahren 1996 bis 2000 wurden v.a. Gemeinden des Bezirkes Kirchdorf an der Krems im oberen Kremstal und im mittleren Steyrtal kartiert.

Die vorliegende Arbeit beinhaltet bemerkenswerte floristische Neufunde, die im Rahmen der Biotopkartierungen folgender Gemeinden und Teilbereiche von Gemeinden gemacht wurden: Teile der Gemeinden Micheldorf, Oberschlierbach und Kirchdorf an der Krems (1996 und 1997), Steinbach an der Steyr (2000) sowie Molln (1999 und 2000). Einige ergänzende Fundortsmitteilungen stammen von floristischen Erhebungen des Erstautors im mittleren Steyrtal und oberen Kremstal in den Jahren 1993-2000, weitere Angaben aus dem oberen Kremstal stammen von A. Pürstinger aus den 1990er Jahren. Einzelne ergänzende Fundortsmitteilungen stammen von Kollegen. Ein kleiner Teil der bemerkenswerten Neufunde der letzten Jahre wurde schon anderweitig mitgeteilt (ESSL 1998, 1999; SCHNEEWEISS et al. 1998). Diese Funde finden hier keine neuerliche Berücksichtigung.

Das in dieser Arbeit behandelte Gebiet wurde bislang floristisch keiner sehr intensiven Bearbeitung unterzogen. Weder existieren Lokalfloren, noch wurden andere umfassende Bearbeitungen publiziert. Floristische Publikationen über kleinere Teilgebiete bzw. zu Einzelaspekten der Flora des Gebietes wurden aber schon mehrfach erstellt (GÖHLERT 1962; STEINWENDTNER 1972; ESSL 1998). Auch einige vegetationskundlich motivierte Arbeiten mit einzelnen floristischen Angaben liegen vor (KURZ 1982, BACHMANN 1984, 1985, 1986; FISCHER 1996, 1998, 1999; ESSL 1998). Einzelne weitere floristische Angaben sind darüber hinaus auch in mehreren, größere Gebiete umfassenden Bearbeitungen enthalten (NIKL FELD 1979; PILS 1994, 1999).

Die Bezeichnung "oberes Kremstal" bezieht sich auf den Talabschnitt im Bereich der Flyschzone und der Nördlichen Kalkvoralpen samt den Abhängen der angrenzenden Berge (Ochsenkogel, Hirschwaldstein, Thurnhamberg, Kremsmauer). Mit dem Begriff "mittleres Steyrtal" wird in dieser Arbeit der Bereich zwischen Grünburg und Klaus verstanden. Der Begriff "Mollner Becken" beinhaltet die Talaufweitung von Molln inklusive des Unterlaufes der Krumpfen Steyrling samt den Unterhängen der unmittelbar angrenzenden Berge. Umrahmt wird das Mollner Becken von den östlich und westlich an das Steyrtal angrenzenden "Mollner Voralpen" (KOHL 1960). Diese Berge umfassen den Großen Landsberg, Kienberg, den Gaisberg-Schoberstein-Höhenzug, Anasberg, Rammelspitz, Großen Spitzberg, Ramsauer Größtenberg, Kerblgsoll und Hohen Trailing. Der geographische Begriff Mollner Becken schließt auch den Unterlauf der Krumpfen Steyrling mit ein.

Die besprochenen Arten wurden alphabetisch gereiht und zu jedem Fundort wurde in Klammer der Quadrant der Florenkartierung Mitteleuropas (NIKL FELD 1972) sowie das Fundjahr hinzugefügt. Zusätzlich zu eigenen Daten wurden Literaturangaben und teilweise die unveröffentlichten Angaben der alten und neuen Florenkartei (FK) am Biologiezentrum Linz ausgewertet, um die genaue Verbreitung der behandelten Sippen im Gebiet darlegen zu können. Nomenklatur und Taxonomie richten sich nach ADLER et al. (1994).

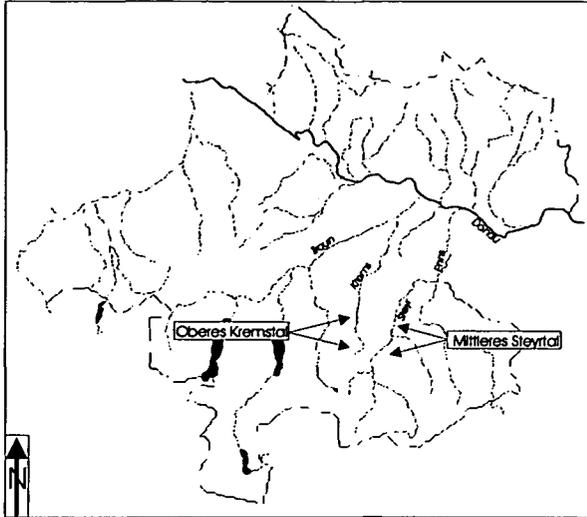


Abb. 1: Die Lage des oberen Kreams- und des mittleren Steyrtales in Oberösterreich.

## 2. Artenliste

### *Althaea officinalis* L. (Echter Eibisch)

- Ruderalflur nahe dem Militärgelände in Lauterbach/Inzersdorf (1999; 8150/2). Mehrfach, synanthrop (O. Stöhr).

Der Echte Eibisch tritt im östlichen oberösterreichischen Alpenvorland zerstreut auf und kann hier als eingebürgert gelten (ESSL 1999). In den Alpen Oberösterreichs ist er selten und tritt nur unbeständig auf. In Österreich ist die Art nur im Pannonikum ureinheimisch.

### *Anthriscus nitida* (WAHLENB.) HAZSL. (Glanz-Kerbel)

- Ostabfall des Perneckerkogel-Höhenzugs/Inzersdorf (1999; 8050/3). Mehrfach in Grabenwäldern zwischen 500 und 700 m Seehöhe (O. Stöhr).
- Ufergehölze der Kreams zwischen Wanzbach und Schwarz/Inzersdorf (1999; 8050/4). Vereinzelt (O. Stöhr).

Im Bereich der östlichen oberösterreichischen Kalkvoralpen ist der Glanz-Kerbel verbreitet und keineswegs selten (ESSL 1999). Dies trifft auch für das obere Kremstal, das Mollner Becken und das mittlere Steyrtal zu, so daß die zahlreichen Fundorte aus diesem Gebiet hier nicht im Detail vorgestellt werden. Am Übergang der Flyschzone zum Alpenvorland werden die Vorkommen des Glanz-Kerbels aber rasch seltener, so daß die beiden oben angeführten Fundorte doch erwähnenswert sind.

***Asperula tinctoria* L. (Färber-Meister)**

- Magerweide am Südosthang des Rinnerberges/Micheldorf (1997; 8051/3) (P. Schönswetter & A. Tribsch).
- Oberer Wienerweg 300 m nordnordwestlich vom Gehöft Oberstückl/Micheldorf, 580 m (1997; 8151/1) (P. Schönswetter & A. Tribsch).
- Magerwiesenstreifen auf der SW-Seite des Kessing 1,3 km südwestlich vom Ochsenkogel/Micheldorf, 480 m (1997; 8150/2) (P. Schönswetter & A. Tribsch).
- Thermophiler Saum 320-350 m nordöstlich vom Georgenberg/Micheldorf, 580 m (1997; 8150/2) (A. Tribsch).
- Magerwiese 700 m östlich vom Georgenberg/Micheldorf, 580 m (1997; 8150/2) (M. Staudinger & P. Schönswetter).
- W-exponierte Wiese nördlich einer Kiesgrube südöstlich vom Georgenberg/Micheldorf (1997; 8150/2). Kleine Population (M. Staudinger).
- Ehemals beweideter Wald am O-Hang des Georgenberges/Micheldorf, 540 m (1997; 8150/2) (M. Staudinger).
- S-exponierte Magerwiese auf der Sonnseite nördlich von Rabach/Molln (1995; 8151/2). Mäßig häufig (F. Essl).
- Naturschutzgebiet Planwiesen 1 km westlich von Schnitzlhuh/Leonstein (1999; 8051/1). Auf verbrachten mageren Wiesen, auf Lichtungen bis zum Talboden zwischen Schnitzlhuh und Demlau vorkommend. Großer Bestand (F. Essl).
- Waldwiese im Roßbachtal 1,4 km ostnordöstlich vom Bauernhof Rottenpoint/Molln (1999; 8152/1). Kleiner Bestand (P. Schönswetter & A. Tribsch).
- Wiesenbrachen 1 km südöstlich vom Bichlbauern/Molln (1999; 8151/1). Mehrfach (F. Essl).
- Wiesenbrachen östlich vom Anasberg-Gipfel/Molln (1999; 8151/2). Mehrfach (F. Essl).
- Fichten-Lärchen-Forst im unteren Pranzlgraben/Molln (1999; 8151/2). Zwei Pflanzen (K. Hülber).
- S-exponierte Magerwiese am OSO-Fuß des Eiblings, 500 m westlich von der Kote 526 bei Eberstall in der Ramsau/Molln, 580 m (1999; 8151/2) (B. Karre & Ch. Justin).

Der in Österreich zerstreut bis selten (ADLER et al. 1994) auftretende Färber-Meister kommt in Kalkmagerwiesen und deren Brachen in der submontanen und untermontanen Stufe des Mollner Beckens regelmäßig, aber insgesamt nicht häufig, vor. In Oberösterreich liegt hier sein Verbreitungsschwerpunkt (NIKLFIELD 1979).

***Aster amellus* L. (Herbst-Aster)**

- S-exponierte Wiesenbrache am oberen Wienerweg/Micheldorf (1997; 8151/1). Großer Bestand (M. Staudinger).
- Thermophiler Saum 320-350 m nordöstlich vom Georgenberg/Micheldorf, 580 m (1997; 8150/2) (A. Tribsch).
- Magerwiese 700 m östlich vom Georgenberg/Micheldorf, 580 m (1997; 8150/2) (M. Staudinger & P. Schönswetter).
- Magerwiesenkomplex 250–300 m östlich vom Georgenberg/Micheldorf, 540-560 m (1997; 8150/2) (P. Schönswetter, M. Staudinger & A. Tribsch).

Der Verbreitungsschwerpunkt der Herbst-Aster liegt in Oberösterreich im Bereich der östlichen Kalkvoralpen und des unteren Enns- und Steyrtales. Aus dem oberen Kremstal waren bislang nur wenige, überwiegend ältere Angaben bekannt (ESSL 1997).

***Bupleurum longifolium* L. (Langblättriges Hasenohr)**

- Auwald am linken Ufer der Krummen Steyrling 500 m westlich von Blumau/Molln (1999; 8151/2). Mehrere Dutzend Pflanzen (F. Essl).
- Forstweg 1 km östlich vom Hirschwaldstein/Micheldorf, 800 m (1997; 8151/1) (P. Schönschwetter & A. Tribsch).
- Laubwaldrand an einer Bachböschung im Talschluß der Hopfing/Molln. (1998; 8151/4; Ch. Justin). Von diesem Fundort existiert auch ein Beleg von G. Deschka (Herbar F. Essl).
- Laubwald an der Bachböschung des Dombachs/Molln (1999; 8051/4). Einzelpflanze (G. Schneeweiß & P. Schönschwetter).
- Laubwaldrand an einer Bachböschung im Talschluß der Hopfing südlich der Ramsau/Molln, 595 m (1999; 8151/4) (Ch. Justin).
- Talalluvionen im Bereich des Truppenübungsgeländes Hopfing/Molln, 605 m (1999; 8151/4) (Ch. Justin).
- Buchenwald mit halboffenen Felsbereichen am SW-Abhang des Kruckenbrettl/Steinbach an der Steyr, 800-950 m (2000; 8051/4; Ch. Eichberger).
- Felsbereiche mit Buchenwaldfragmenten an der orographisch rechten Talflanke des Domgrabens südwestlich von der Grünburger Hütte/Steinbach an der Steyr, 800-950 m (2000; 8051/4; Ch. Eichberger).

Das Langblättrige Hasenohr kommt in den Nordöstlichen Kalkalpen zerstreut vor (NIKL FELD 1979). In Oberösterreich liegt ein Verbreitungsschwerpunkt dieser Art im Bereich des Reichraminger Hintergebirges. Die neuen hier vorgestellten Fundorte dokumentieren das Ausklingen dieser Vorkommen im Bereich des Mollner Beckens und der nördlichen Mollner Voralpen.

***Callianthemum anemonoides* (J. ZAHBR.) ENDL. ex HEYNH. (Anemonen-Schmuckblümchen)**

- S-exponierte, dealpin getönte Grabeneinhänge des Schlapfengrabens an der SW-Flanke des Eiblings südlich von Molln, 560 m (1999; 8151/1) (leg.: B. Karre, det.: Ch. Justin).

Das Anemonen-Schmuckblümchen ist eine Endemit der Nordöstlichen Kalkalpen, dessen westliche Arealgrenze an der Traun liegt. Die nächstgelegenen Fundorte befinden sich im Sengsengebirge (AUMANN 1993).

***Carex pseudocyperus* L. (Große Zypergras-Segge)**

- Tümpel in einem Feldgehölz in Oberboxleiten/Inzersdorf, 560 m (1999; 8050/3). Wenige Horste (O. Stöhr).

*Carex pseudocyperus* ist eine in Oberösterreich auf das Alpenvorland beschränkte, sehr seltene Art. Einen Überblick über die wenigen Nachweise nach dem 2. Weltkrieg aus dem östlichen Oberösterreich gibt ESSL (1999).

***Carex pulicaris* L. (Floh-Segge)**

- Niedermoor 100 m südöstlich Gasthof Ratsch/Micheldorf (1997; 8050/4) (P. Schönschwetter & A. Tribsch).
- Quell- und Niedermoor östlich von Atzelsdorf/Micheldorf (1997; 8150/2). Großer Bestand (M. Staudinger & A. Tribsch).
- Streuwiesenbrache zwischen Wanzbach und Schwärz nahe der Krems/Inzersdorf (1999; 8050/4). Kleiner Bestand (O. Stöhr).

Die Floh-Segge ist eine in Oberösterreich stark gefährdete (STRAUCH 1997) Charakterart von Kleinseggenwiesen. Der nächstgelegene aktuelle Fundort befindet sich in einer Moorwiese in Rading bei Windischgarsten (AUMANN 1993).

### ***Carex tomentosa* L. (Filz-Segge)**

- Magerwiesenkomplex 550 bis 750 m südwestlich vom Rinnerberg/Micheldorf, 660-690 m (1997; 8051/3) (P. Schönschwetter & A. Tribsch).
- Kleine Magerwiesen im Roßbachtal 1,2 km nordöstlich von Breitenau/Molln, 480 m (1999; 8152/2) (P. Schönschwetter & A. Tribsch).
- Buchenwald am SW-Abhang des Kruckenbrettl/Steinbach an der Steyr, 750-950 m (2000; 8051/4) (Ch. Eichberger).

Die Filz-Segge kommt in Oberösterreich zerstreut vor. Die nächstgelegenen bekannten Fundorte liegen im Windischgarstener Becken (AUMANN 1993), bei Hinterstoder (HÖRANDL (1989) und in der Talweitung Jaidhaus am Mittellauf der Krummen Steyr (ESSL 1998).

### ***Carlina biebersteinii* BERNH. ex HORNEM. ssp. *biebersteinii* (Eigentliche Langblatt-Golddistel)**

- Hochschlachtbach im Reichraminger Hintergebirge/Großraming (1992; 8252/2). Kleiner Bestand (F. Essl).
- SW-exponierte Felsrippe des Rinnerberges/Micheldorf (1997; 8051/3) (P. Schönschwetter & M. Staudinger).
- Waldlichtung 400 m südlich vom Steinköpf/Molln (1999; 8151/2). Wenige Pflanzen (F. Essl).
- Wiesenbrache 300 m westlich von der Jagdhütte Toif am Reitberg/Molln (1999; 8151/2). Eine Pflanze (F. Essl).
- Forststraßenböschung 500 m südöstlich vom Bichlbauern/Molln (1999, 8151/1). Kleiner Bestand (F. Essl).
- Waldsaum 500 m südwestlich von Agonitz südlich von Leonstein/Obergrünburg (1997; 8151/1). Kleiner Bestand (F. Essl).
- Waldsäume und Kahlschläge am N- und O-Abhang des Rablmaißspitzes in der Innerbreitenau/Molln (2000; 8152/3). Mehrmals kleine Bestände (K. Hülber).
- Buchenwald am südlichen Oberhang des Zöbels/Molln (2000; 8152/3). Wenige Pflanzen (K. Hülber).

Die Eigentliche Langblatt-Golddistel kommt im Bereich der oberösterreichischen Kalkvorallen zwar regelmäßig vor, fehlt aber auch über größere Strecken. So gibt es etwa keinerlei Nachweise aus dem südlich angrenzenden Windischgarstener Becken (AUMANN 1993) bzw. aus der weiteren Umgebung von Hinterstoder (HÖRANDL 1989).

### ***Centaureum pulchellum* (Sw.) DRUCE (Kleines Tausendguldenkraut)**

- Ehemalige Kiesgrube 400 m südlich von der Steyrbrücke bei Frauenstein/Molln (1997; 8151/1). Viele Dutzend Pflanzen am Rand eines temporären Kleingewässers (F. Essl).
- Kahlschlag östlich von der Rossenegger Alm/Molln (2000; 8152/1). Kleiner Bestand (K. Hülber).

Das Kleine Tausendguldenkraut ist an staunasse offene Flächen gebunden (ADLER et al. 1994) und kommt in ganz Österreich zerstreut vor (TRAXLER 1991).

Ein weiterer aktueller Fund aus der näheren Umgebung liegt aus dem Gebiet der Talweitung Jaidhaus an der Krummen Steyr östlich von Molln vor (ESSL 1998).

***Chamaecytisus ratisbonensis* (SCHAEFF.) ROTHM. (Regensburger Geißklee)**

- Magerwiesenstreifen auf der SW-Seite des Kessing 1,3 km südwestlich vom Ochsenkogel/ Micheldorf, 480 m (1997; 8150/2). Einige Pflanzen (P. Schönswetter & A. Tribsch).
- Thermophiler Saum 320-350 m nordöstlich vom Georgenberg/Micheldorf, 580 m (1997; 8150/2). Wenige Pflanzen (A. Tribsch).
- Magerwiesenkomplex 250 bis 300 m östlich vom Georgenberg/Micheldorf, 540-560 m (1997; 8150/2) (P. Schönswetter, M. Staudinger & A. Tribsch).

Der Regensburger Geißklee ist in Oberösterreich weitestgehend auf die großen Flußtäler des Alpenvorlandes beschränkt (STRAUCH 1992; STEINWENDTNER 1995). Für den Alpenraum Oberösterreichs dürfte es sich um Erstfunde zu handeln, wird der Regensburger Geißklee doch in der Roten Liste Oberösterreichs (STRAUCH 1997) für diesen Naturraum nicht angegeben.

***Cirsium carniolicum* SCOP. (Krainer Kratzdistel)**

- Forststraße im Jaidhaustal an der Grenze des Nationalparks Kalkalpen in der Innerbreitenau/Molln (2000; 8152/3). Eine Pflanze (K. Hülber).

Die Krainer Kratzdistel, ein Endemit der östlichen Ostalpen, kommt in Oberösterreich fast nur im Bereich des Sengengebirges und des Reichraminger Hintergebirges vor (PILS 1999). Sie erreicht die westliche Arealgrenze an der Traun (AUMANN 1993).

***Cirsium pannonicum* (L. F.) LK. (Pannonische Kratzdistel)**

- Trockene Magergrünlandbrache 0,65 km südsüdöstlich vom Schoberstein/Molln (1999; 8051/4). Mäßig großer Bestand, darunter auch eine Pflanze des Bastards *C. erisithales* x *C. pannonicum* (G. Schneeweiß & P. Schönswetter).

Die Pannonische Kratzdistel erreicht Oberösterreich von Osten kommend im Bereich der Ennstaler Kalkvoralpen. In der Umgebung von Ternberg und Losenstein ist sie noch relativ verbreitet in den erhaltenen gebliebenen Kalkmagerwiesen anzutreffen (PILS 1994). Der Fundort im Randbereich des Mollner Beckens stellt den ersten im Einzugsbereich der Steyr und den am weitesten nach Westen vorgeschobenen Fundort im Bereich der Nördlichen Kalkalpen dar (NIKL FELD 1979).

***Corallorhiza trifida* CHAT. (Korallenwurz)**

- Fichtenforst am Nordwesthang oberhalb der Zöbelau in der Innerbreitenau/Molln (2000; 8152/3). Drei Pflanzen (K. Hülber).

Die Korallenwurz kommt in den oberösterreichischen Kalkalpen zerstreut vor. Die nächstgelegenen Fundorte befinden sich im Sengengebirge und im Windischgarstener Becken (AUMANN 1993).

***Coronilla coronata* L. (Gekrönte Kronwicke)**

- Naturschutzgebiet Planwiesen 1 km westlich von Schnitzlhuh/Leonstein (1993; 8051/1). Auf verbrachten mageren Wiesen zwischen 650-750 m Seehöhe häufig (M. Strauch mündl. Mitteilung), kleine Bestandesvorposten finden sich an Waldlichtungen neben dem Steyrtalradweg zwischen Agonitz und Demlau (1999; F. Essl).

**Erstnachweis für Oberösterreich!** Die späte Entdeckung des Fundorts ist angesichts

der Bestandesgröße und der Auffälligkeit der Gekrönten Kronwicke bemerkenswert. Dies um so mehr, als die Planwiesen ein unter Botanikern bekanntes und immer wieder besuchtes Exkursionsziel darstellen. In den Planwiesen besiedelt *Coronilla coronata* die großflächigen, meist von *Molinia arundinacea* dominierten Wiesenbrachen (vgl. Tabelle 1).

Der Verbreitungsschwerpunkt der Gekrönten Kronwicke in Österreich liegt am Alpenostrand, das von diesem Teilareal am weitesten nach Westen vorgeschobene Vorkommen befindet sich im oberen Erlaufthal. Einzelne weitere Vorkommen befinden sich im Leithagebirge und im Grazer Bergland (NIKLFELD 1979).

### ***Cotoneaster tomentosus* LINDL. (Filz-Steinmispel)**

- Felsbereiche mit Buchenwaldfragmenten an der orographisch rechten Talflanke des Dorngrabens südwestlich von der Grünburger Hütte/Steinbach an der Steyr, 900-950 m (2000; 8051/4) (Ch. Eichberger).
- SW-exponierte Hänge des Rablmaisspitz/Molln (2000; 8152/3). Kleiner Bestand in Felsgebüsch (K. Hülber).
- Felsen der Teufelmauer in der Innerbreitenau/Molln (2000; 8152/3). Wenige Pflanzen (K. Hülber).

Die Vorkommen der Filz-Steinmispel sind in Oberösterreich auf warme Felsstandorte der Kalkalpen beschränkt (STRAUCH 1997).

### ***Crepis mollis* (JACQ.) ASCHERS. (Weichhaar-Pippau)**

- Magerweide am Südosthang des Rinnerberges/Micheldorf (1997; 8051/3) (P. Schönschwetter & A. Tribsch).
- Magerwiesenkomplex 550 bis 750 m südwestlich vom Rinnerberg/Micheldorf, 660-690 m (1997; 8051/3) (P. Schönschwetter & A. Tribsch).
- Frische Magerwiese am Unteren Wienerweg 400 m nordwestlich vom Gasthaus "Zur Kremsmauer"/Micheldorf, 520 m (1997; 8150/2) (P. Schönschwetter & A. Tribsch).
- Frische Magerwiese am Unteren Wienerweg 750 m nordwestlich vom Gasthaus "Zur Kremsmauer"/Micheldorf, 530 m (1997; 8150/2) (P. Schönschwetter & A. Tribsch).
- Schattige Wiese am NO-Fuß des Georgenberges/Micheldorf, 520 m (1997; 8150/2) (M. Staudinger).
- Magerwiese 250 m südlich vom Gasthof Ratschn/Micheldorf, 770 m (1997; 8150/4) (P. Schönschwetter & A. Tribsch).
- Magerwiese 350 m südlich vom Gehöft Riegler/Micheldorf, 750 m (1997; 8150/2) (P. Schönschwetter & A. Tribsch).
- Wiesenbereiche der Schattseite zwischen der N-Seite des Ramlspitzes und der Ortschaft Breitenau/Molln (1999; 8151/2). Häufig, teilweise Massenbestände in frischen meist nordseitigen Magerwiesen und -weiden, auch in mäßig gedüngten Fettwiesen und -weiden (F. Essl).
- Magerere Fettwiese 200 m nordnordwestlich von der Seebachbrücke in der Talweitung Jaidhaus/Molln (2000; 8152/3). Großer Bestand (F. Essl).
- Magerweide in Sattelage zwischen Lindeck und Rehkogel/Molln (2000; 8151/4). Kleiner Bestand (S. Ertl mündl. Mitteilung).

Der Weichhaar-Pippau ist eine an höchstens mäßig gedüngte montane Wiesentypen gebundene und in Österreich seltene Sippe (ADLER et al. 1994). Schwerpunktmäßig tritt sie in Goldhaferwiesen auf, als deren Charakterart sie gilt (OBERDORFER 1983). Im Mollner Becken kommt der Weichhaar-Pippau lokal häufig vor. Er bevorzugt hier eindeutig frische, ungedüngte oder wenig gedüngte Goldhaferwiesen der Schattlagen. So fehlt er in den trockeneren südseitigen Wiesen der Sonnseite und des Roßberges vollständig. In angrenzenden Gebieten der Kalkvoralpen ist der Weichhaar-Pippau weitaus

seltener, so im Windischgarstener Becken (AUMANN 1983) bzw. in der Umgebung von Hinterstoder (HÖRANDL 1989).

### *Crepis praemorsa* (L.) Tausch (Abbiß-Pippau)

- O-exponierte Wiesenbrachen östlich vom Gipfel des Anasbergs/Molln (1992; 8151/2). Vereinzelt (H. Fiederer mündl. Mitteilung)
- Schattige Magerwiese über Flysch 700 m ONO Wirtshaus Groileithen/Micheldorf, 660 m (1998; 8050/4) (P. Schönschwetter & A. Tribsch).
- Magerwiese am NW-Hang des Hirschwaldstein 1 km nordöstlich von der Burg Altpernstein/Micheldorf, 800 m (1998; 8150/2) (P. Schönschwetter & M. Staudinger).
- Magerwiese 300 m westlich von der Burg Altpernstein/Micheldorf, 680 m (1998; 8150/2) (P. Schönschwetter & A. Tribsch).
- N-exponierte Wiese 300 m südöstlich von der Dachstein-Schuhfabrik 300 m östlich von Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand in Magerwiese (F. Essl).
- Magerweide 700 m östlich vom Bauernhof Kogler am Roßberg/Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand (P. Schönschwetter & A. Tribsch).
- Magerweiden 700 m ostnordöstlich vom Bauernhof Kogler am Roßberg/Molln (1999; 8151/2). Großer Bestand (P. Schönschwetter & A. Tribsch).
- Magerwiese am Roßberg 400 m ostnordöstlich vom Gehöft Kogler/Molln, 600 m (1999; 8151/2). Einige Pflanzen (P. Schönschwetter & A. Tribsch).
- W-exponierte Magerweide 500 m südwestlich vom Sulzeck/Molln (1999; 8151/2). Viele hundert Pflanzen (F. Essl).
- O-exponierte Magerwiesenbrache auf der Schattseite 1,5 km südlich vom Gasthaus Steiner/Molln (1999; 8151/2). Einige Dutzend Pflanzen (F. Essl).
- N-exponierte Magerwiese 400 m östlich vom Sulzeck/Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand (F. Essl).
- N-exponierte Magerwiese 500 m östlich von Rabach/Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand (F. Essl).
- S-exponierte Magerweide 1,8 km WNW Breitenau/Molln (1999; 8151/2). Sehr großer Bestand (F. Essl).
- W-exponierte Magerwiese 600 m östlich vom Sulzeck/Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand (F. Essl).
- O-exponierte Wiesenbrache 600 m SSW vom Steinköpfel/Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand (F. Essl).
- S-exponierte Wiesenbrache 200 m östlich von der Jagdhütte Toif am Reitberg/Molln (1999; 8151/2). Großer Bestand (F. Essl).

Der in ganz Österreich stark gefährdete Abbiß-Pippau (NIKLFELD & SCHRATTEHRENDORFER 1999) kommt in Oberösterreich derzeit fast ausschließlich in den Kalkvoralpen im Bereich des Enns- und Steyrtales und deren Nebentäler vor (NIKLFELD 1979; ESSL 1998). Die große Anzahl der hier neu vorgestellten, teilweise individuenstarken Populationen weist den Bereich des Mollner Beckens und der angrenzenden Voralpenberge als das Zentrum der zur Zeit in Oberösterreich bekannten Bestände aus.

### *Cynoglossum officinale* L. (Echte Hundszunge)

- Ruderaler Felsrasen im Dorngraben 500 m nordnordöstlich vom Gipfel des Dürren Ecks/Molln (1999; 8051/4). Mehrere Dutzend Pflanzen (F. Essl).

Als wärmeliebende Pflanze trockener Ruderalstellen findet die Echte Hundszunge in den oberösterreichischen Alpen nur selten zusagende Standorte.

***Cyperus fuscus* L. (Braunes Zypergras)**

- Feuchte Wegspur nahe dem Militärgelände in Lauterbach/Inzersdorf (1999; 8150/2). Mehrfach (O. Stöhr).

Das Braune Zypergras ist eine in Oberösterreich gefährdete Art (STRAUCH 1997) meist unbeständiger Zwergbinsengesellschaften.

***Cypripedium calceolus* L. (Frauenschu)**

- Talalluvionen im SO-Bereich des Truppenübungsgeländes Hopfing/Molln, 605 m (1999; 8151/4) (Ch. Justin).

Der Frauenschuh hat seinen Verbreitungsschwerpunkt in Oberösterreich in den Nördlichen Kalkalpen (STEINWENDTNER 1981). Aufgrund deutlicher Bestandesrückgänge ist er aber auch hier schon "gefährdet" (STRAUCH 1997).

***Daphne cneorum* L. (Flaum-Steinröserl)**

- S-exponierte, dealpin getönte Grabeneinänge des Schlapfengrabens an der SW-Flanke des Eiblings südlich von Molln, 580 m (1999; 8151/1) (leg.: B. Karre; det.: Ch. Justin).
- Xerothermste Bereiche der Talalluvionen im SO-Bereich des Truppenübungsgeländes Hopfing/Molln, 605 m (1999; 8151/4) (Ch. Justin).

Das Flaum-Steinröserl kommt in den Kalkalpen Oberösterreichs zerstreut bis selten vor. Die vorgestellten Vorkommen setzen sich nach Süden im Windischgarstener Becken und in dessen Randbereichen fort (AUMANN 1993).

***Dipsacus pilosus* L. (Behaarte Schuppenkarde)**

- Grabenwälder am Ostabfall des Perneckerkogel-Höhenzugs/Inzersdorf; 500-700 m (1999; 8050/3). Mehrfach (O. Stöhr).
- Ufergehölze der Krems zwischen Wanzbach und Schwärz/Inzersdorf (1999; 8050/4). Großer Bestand (O. Stöhr).
- Feldgehölz südlich von Atzelsdorf/Micheldorf; 480 m (1997; 8150/2). Kleiner Bestand (M. Staudinger).

Die Behaarte Schuppenkarde besitzt im oberen Kremstal mehrere Fundorte, fehlt aber in den angrenzenden Alpentälern. Weitere Fundorte aus dem oberen Kremstal nennt ESSL (1998).

***Epilobium dodonaei* VILL. (Rosmarin-Weidenröschen)**

- SW-exponierte Felsrippe des Rinnerberges/Micheldorf (1997; 8051/3) (P. Schönswetter & M. Staudinger).

Dieser Fundort stellt den Erstnachweis für den Alpenraum Oberösterreichs dar. Im oberösterreichischen Alpenvorland kommt das Rosmarin-Weidenröschen v.a. im unteren Ennstal (BRADER & ESSL 1994) sowie im unteren Trauntal (STRAUCH 1992) vor. Der nächstgelegene Fundort befindet sich im unteren Steyrtal bei Neuzeug nahe Sierning (STEINWENDTNER 1995).

***Epipactis purpurata* SM. (Violette Stendelwurz)**

- Buchenwälder am Ostabfall des Perneckerkogel-Höhenzugs/Inzersdorf (1999; 8050/3). Mehrfach kleine Bestände in einer Seehöhe zwischen 500-700 m (O. Stöhr).
- Fichtenforste am Oberlauf des Rinnerbachs/Micheldorf, 700 m SSE Wh. Ratschen (1997; 8150/2) (M. Staudinger)
- Buchenwald westlich von Kirchdorf an der Krems/Kirchdorf an der Krems (ca. 1995; 8050/4). Dieser seit einigen Jahren bekannte Bestand umfaßt einige Pflanzen (A. Pürstinger).
- Buchenwald in Scherleiten nördlich von Kirchdorf an der Krems/Kirchdorf an der Krems (1995; 8050/4). Mäßig großer Bestand (A. Pürstinger).
- Buchenwald am SO-Hang des Hirschwaldsteins/Micheldorf (1997; 8150/2) (M. Staudinger & A. Tribsch).
- Buchenwald zwischen Atzelsdorf und Oberhammet/Micheldorf (1997; 8150/2) (A. Tribsch).
- Mehrreihige Baumhecken nordöstlich von Atzelsdorf/Micheldorf (1997; 8150/2) (A. Tribsch).
- Buchenwald am NW-Hang des Rinnerberges/Micheldorf (1997; 8051/3) (M. Staudinger & A. Tribsch).
- Buchenwald in Sattelage nordöstlich vom Steinkogel/Micheldorf (1997; 8151/1) (M. Staudinger).
- Buchenwald am SO-Hang zwischen Ochsenkogel und Steinkogel/Micheldorf (1997; 8151/1) (M. Staudinger).
- Buchenwald am Rücken zwischen Georgenberg und Burg Altpemstein/Micheldorf (1997; 8150/2) (P. Schönswetter & M. Staudinger).
- Buchenwald 700 m nordwestlich vom Dürren Eck/Molln (1999; 8051/4). Einige Pflanzen (K. Hülber).
- Buchenwald 100 m nördlich vom Sulzeck/Molln (1999; 8151/2). Einzelpflanze (K. Hülber).
- Fichtenforst an der Westflanke des Dürren Ecks 400 m östlich von Gradau/Molln (1999; 8051/4). Einige Pflanzen (K. Hülber).
- Buchenwald 500 m westlich von der Mollner Hütte/Molln (1999; 8051/4). Eine Pflanze (K. Hülber).

Die Violette Stendelwurz ist eine in Österreich seltene Art frischer, schattiger Laubwälder (ADLER et al. 1994).

Im Bereich des Mollner Beckens und des oberen Kremstales kommt die Art mit mehreren kleinen Beständen vor. Die nächstgelegenen aktuellen Fundorte liegen in der Flyschzone südlich von Steyr (STEINWENDTNER 1995) und im Windischgarstener Becken (AUMANN 1993).

***Equisetum fluviatile* L. (Teich-Schachtelhalm)**

- Quellige Feuchtstelle in N-exponierter Weidefläche 1,5 km südsüdwestlich vom Gasthof Steiner/Molln (1999; 8151/2). Mehrere 100 m<sup>2</sup> großer Bestand (F. Essl).

Dieser Fundort des in Oberösterreich seltenen Teich-Schachtelhalm ist der einzige bislang aus dem Mollner Becken bekannt gewordene. Die nächstgelegenen Fundorte liegen in der Talweitung Jaidhaus an der Krumpfen Steyrling östlich von Molln (ESSL 1998) und im Windischgarstener Becken (AUMANN 1993).

***Festuca diffusa* DUM. (Vielblütiger Rot-Schwengel)**

- Magerwiesen-Brache 0,3 bis 0,4 km südwestlich vom Schoberstein/Molln, 1.000 m (1999; 8051/4) (P. Schönswetter & A. Tribsch).

**Neu für Oberösterreich!** *Festuca diffusa* ist nach MELZER & BARTA (1996) eine häufig übersehene Sippe aus dem *Festuca rubra*-Formenkreis, die bislang wenig beachtet

wurde. Neben der auffälligen Wuchshöhe (bis 1m) ist das Vorhandensein von großlumigen Gelenkzellen in den Furchen neben der Mittelrippe höchst charakteristisch (ENGLMAIER in ADLER et al. 1994).

Im Bundesland Salzburg konnte der Vielblütige Rot-Schwengel in jüngerer Vergangenheit vereinzelt auf Ruderalstandorten und v.a. an Straßenrändern nachgewiesen werden (WITTMANN & PILSL 1997).

### ***Gentiana cruciata* L. (Kreuz-Enzian)**

- Forststraßenböschung im hinteren Roßbachtal/Molln (1999; 8152/1). Wenige Pflanzen (P. Schwönbetter & A. Tribsch).
- S-exponierte, verbrachende Hochweide an der SSW-Abdachung des Ramsauer Größtenberges/Molln, 1.260 m (1999; 8151/4). Mehrere Pflanzen (Ch. Justin).
- S-exponierte verbrachende Hochweide im hintersten Dimpaltengraben, 300 m südlich der Kote 1.144 m/Molln, 1.000 m (1999; 8151/4). Wenige Pflanzen (Ch. Justin).
- SW-exponierte Magerwiesenbrache des Kaumberges im Bereich des Truppenübungsgeländes Hopfing/Molln, 700 m (1999; 8151/4). Eine Pflanze (Ch. Justin).

Der Kreuz-Enzian hat in Oberösterreich seinen Verbreitungsschwerpunkt in den Kalkvoralpen, kommt aber auch in diesem Bereich nur selten bis zerstreut in meist kleinen Beständen vor. Mehrere Fundorte aus dem Gebiet des mittleren Steyrtales und der angrenzenden Kalkvoralpen aus jüngerer Zeit wurden von ESSL (1998) zusammengefaßt.

### ***Geranium sanguineum* L. (Blut-Storchschnabel)**

- Lichter Wald am Kessing südöstlich von Micheldorf/Micheldorf (1997; 8150/2). Kleiner Bestand (M. Staudinger).
- Thermophiler Waldbereich am SW-Rücken des Hirschwaldsteins östlich von Micheldorf (1997; 8151/1). Etwa 50 Pflanzen (M. Staudinger & A. Tribsch).
- Thermophile Säume in Hinterburg 320 m nordöstlich vom Georgenberg/Micheldorf (1997; 8150/2, 580 m Seehöhe) (A. Tribsch).
- W-exponierte Wiese nördlich von der Schottergrube südöstlich vom Georgenberg/Micheldorf. (1997; 8150/2). (M. Staudinger).

Der Verbreitungsschwerpunkt des Blut-Storchschnabels liegt in Oberösterreich im Bereich der östlichen Kalkvoralpen und des unteren Traun- und Steyrtales. Aus dem oberen Kremstal waren bislang nur wenige ältere Angaben bekannt. Im mittleren Steyrtal und den angrenzenden Kalkvoralpen existieren einige wenige weitere aktuelle Vorkommen (ESSL 1997).

### ***Gladiolus palustris* GAUD. (Sumpf-Siegwurz)**

- Naturschutzgebiet Planwiesen, Lichtung westlich vom Radweg 1 km südwestlich von Schnitzhub/Leonstein (8151/1). Etwa 100 blühende Pflanzen (1994), wenigstens 15 blühende Pflanzen (1999), 20 blühende Pflanzen (2001) (F. Essl). Dieser Bestand ist seit Anfang der 1990er Jahre bekannt (M. Strauch mündl. Mitteilung) und durch fortschreitende Verbuschung bedroht.
- Naturschutzgebiet Planwiesen, Rinnen 600 m westlich von Schnitzhub/Leonstein (1994; 8151/1). Zwei blühende Pflanzen in sickerfeuchtem Rasen mit dominanter *Molinia arundinacea* über Hauptdolomit (F. Essl).

Das Vorkommen der Sumpf-Siegwurz im Naturschutzgebiet Planwiesen ist seit langem belegt: "Planwiese Leonstein, ca. 1935, Zeitlinger & Schadler", (FK). Die Sumpf-Sieg-

wurz ist eine der seltensten und gefährdetsten Gefäßpflanzenarten Oberösterreichs. War PILS (1994: 301) nur mehr das Naturschutzgebiet Planwiesen als letzter erhalten gebliebener Fundort in Oberösterreich bekannt, so existiert nach neueren Erhebungen noch ein weiterer Fundort im Salzkammergut (M. Strauch mündl. Mitteilung).

Die Vorkommen auf der Planwiese erscheinen aufgrund mehrerer Faktoren stark gefährdet. Besonders hervorzuheben ist neben der kleinen Populationsgröße die Verbrachung und Verbuschung der Standorte.

Im Vergleich zum standörtlichen Optimum der Art – Flachmoore und Feuchtwiesen – weicht die Charakteristik der genannten Fundorte deutlich ab (vgl. Tabelle 1). Es handelt sich um stark versaumte Hochgrasfluren des Verbandes Calamagrostion variae, in der *Molinia arundinacea* dominiert. Zahlreiche Saumarten (*Laserpitium latifolium*, *Linum viscosum*, *Pleurospermum austriacum*, etc.) sind die markantesten Begleiter.



Abb. 2: Die Sumpf-Gladiole am Fundort westlich vom Radweg im Naturschutzgebiet Planwiesen. Im Hintergrund sind die weißen Blüten von *Anthericum ramosum* zu erkennen; Datum: 8. Juli 1994 (Foto: F. Essl).

### *Goodyera repens* (L.) R.BR. (Kriechendes Netzblatt)

- Südwestseite des Kienbergs oberhalb der Bundesstraße 138/Micheldorf (1993-99; 8150/2). Kleiner Bestand, maximal 12 blühende Pflanzen (A. Pürstinger).

Das Kriechende Netzblatt ist eine in Oberösterreich seltene Orchidee von Nadelwäldern mit einem Verbreitungsschwerpunkt in den Kalkalpen. Die nächstgelegenen Fundorte befinden sich im Windischgarstener Becken (AUMANN 1993) und bei Hinterstoder (HÖRANDL 1989).

**Tabelle 1:** Vegetationsaufnahmen (nach BRAUN-BLANQUET 1964) mit *Coronilla coronata*, *Gladiolus palustris*, und *Iris sibirica*.

Nr. 1: Brache auf den Planwiesen 1,2 km W Schnitzlhuh südlich von Leonstein/Obergrünburg; 40 m<sup>2</sup>; SW; 35°, 720 m Seehöhe; Krautschicht: 95%; Strauchschicht: 10%; 8.7.1994.

Nr. 2: Brache auf den Planwiesen 1,0 km W Schnitzlhuh südlich von Leonstein/Obergrünburg; 60 m<sup>2</sup>; SO; 30°, 700 m Seehöhe; Krautschicht: 98%; 8.7.1994.

Nr. 3: Brache auf den Planwiesen 1,2 km W Schnitzlhuh südlich von Leonstein/Obergrünburg; 40 m<sup>2</sup>; W; 25°, 550 m Seehöhe; Krautschicht: 100%; 8.7.1994.

Nr. 4: Brache in Lichtung 10 m N von der Radweg-Brücke über Bach 1 km SW Schnitzlhuh südlich von Leonstein/Obergrünburg; 50 m<sup>2</sup>; S; 20°, 440 m Seehöhe; Krautschicht: 100%; Strauchschicht: 5%; 8.7.1994

Aufnahme	1	3	4	2
<i>Gladiolus palustris</i>	+		+	
<i>Coronilla coronata</i>	1			2
<i>Iris sibirica</i>		1		
<i>Pinus sylvestris</i> SS	2		1	
<i>Salix appendiculata</i> SS	1			
<i>Amelanchier ovalis</i> SS	+			
<i>Fraxinus excelsior</i> SS			+	
<i>Robinia pseudacacia</i> SS			r	
<i>Molinia arundinacea</i>	4	5	4	4
<i>Genista pilosa</i>	+			
<i>Anthericum ramosum</i>	1		2	2
<i>Thalictrum minus</i>	+			+
<i>Euphorbia verrucosa</i>	+			
<i>Centaurea scabiosa</i>	+		+	
<i>Globularia nudicaulis</i>	2			
<i>Buphtalmum salicifolium</i>	1		+	1
<i>Betonica alopecuroides</i>	+		1	1
<i>Asperula tinctoria</i>	+			+
<i>Polygonatum odoratum</i>	+		+	
<i>Potentilla erecta</i>	+		+	
<i>Frangula alnus</i>	+			+
<i>Carex humilis</i>	2			
<i>Scabiosa lucida</i>	+			
<i>Carex flacca</i>	+		+	+
<i>Picea abies</i>	r			
<i>Amelanchier ovalis</i>	+		r	
<i>Salix appendiculata</i>	+			
<i>Pinus sylvestris</i>	+			
<i>Prunella grandiflora</i>	+		+	
<i>Sesleria albicans</i>	1			
<i>Laserpitium latifolium</i>	+	+	1	
<i>Erica carnea</i>	1			1
<i>Carduus defloratus</i>	+		r	+
<i>Phyteum orbiculare</i>	+			+
<i>Lotus corniculatus</i>	+		+	+
<i>Polygala chamaebuxus</i>	+		+	1
<i>Carlina acaulis</i>	+			
<i>Valeriana saxatilis</i>	+			
<i>Sorbus aria</i>				+

Aufnahme	1	3	4	2
<i>Serratula tinctoria</i>			+	+
<i>Quercus robur</i>			r	+
<i>Amelanchier ovalis</i>				1
<i>Knautia arvensis</i>			+	+
<i>Pteridium aquilinum</i>				+
<i>Vincetoxicum hirundinaria</i>			+	+
<i>Galium cf. lucidum</i>				+
<i>Carex alba</i>			2	3
<i>Betonica officinalis</i>			+	r
<i>Galium boreale</i>			+	+
<i>Leontodon incanus</i>				+
<i>Aquilegia atrata</i>			+	+
<i>Cirsium erisithales</i>		+	+	+
<i>Teucrium chamaedrys</i>			+	+
<i>Origanum vulgare</i>			+	+
<i>Lembotropis nigricans</i>				+
<i>Euphorbia cyparissias</i>			+	+
<i>Berberis vulgaris</i>				+
<i>Calamagrostis varia</i>		+	1	+
<i>Brachypodium pinnatum</i>		1		
<i>Fraxinus excelsior</i>		+	+	
<i>Sanguisorba minor</i>		+		
<i>Lathyrus pratensis</i>		+		
<i>Heracleum austriacum</i>		+		
<i>Juncus inflexus</i>		r		
<i>Gymnadenia conopsea</i>			+	
<i>Peucedanum oreoselinum</i>			2	
<i>Securigera varia</i>			r	
<i>Peucedanum cervaria</i>			+	
<i>Astrantia major</i>			+	
<i>Epipactis atrorubens</i>			+	
<i>Melampyrum pratense</i>			+	
<i>Hypochoeris maculata</i>			+	
<i>Alnus incana</i>			r	
<i>Asperula cynanchica</i>			+	
<i>Ranunculus nemorosus</i>			+	
<i>Acer pseudoplatanus</i>			+	
<i>Clematis vitalba</i>			+	
<b>Artenzahl</b>	<b>35</b>	<b>11</b>	<b>45</b>	<b>34</b>

### ***Helictotrichon parlatorei* (WOODS) PILG. (Parlatore-Staudenhafer)**

- O-exponierte Wiesenbrachen östlich vom Gipfel des Anasberges/Molln (1999; 8151/2). Große Bestände, kleine Vorkommen auch an Felsen 300 m nördlich und 500 m nordwestlich vom Anasberg-Gipfel (F. Essl, jedoch von dort schon in einer unveröff. Geländeliste der Floristischen Kartierung Mitteleuropas von L. Schrott-Ehrendorfer).

Der subalpin bis alpin verbreitete Parlatore-Staudenhafer besitzt am Anasberg eine ausgedehnte, tief in der montanen Stufe gelegene Population, welche die regionale nördliche Arealgrenze darstellt.

Die nächstgelegenen Angaben stammen vom Nordwesthang des Schwarzkogels und – allerdings aus dem 19. Jahrhundert stammend – vom Hohen Nock (AUMANN 1993).

### ***Hieracium cymosum* L. (Trugdolden-Habichtskraut)**

- Weidegelände 0,3 km ost-südöstlich des Schobersteins/Molln (1999; 8051/4). Großer Bestand (P. Schönswetter & A. Tribsch).

Auf Almweiden des Schobersteins bildet *Hieracium cymosum* an einigen bodensauren Stellen individuenreiche Bestände. Diese nach ADLER et al. (1994) nur collin bis submontan verbreitete Art wurde in Oberösterreich bisher nur aus der Böhmisches Masse angegeben und wird als stark gefährdet eingestuft (STRAUCH 1997).

### ***Hypochoeris maculata* L. (Geflecktes Ferkelkraut)**

- Magerwiesenkomplex 550 bis 750 m südwestlich vom Rinnerberg/Micheldorf, 660-690 m (1997; 8051/3). Kleiner Bestand (P. Schönswetter & A. Tribsch).
- Magerwiese 350 m südlich vom Gehöft Riegler/Micheldorf, 750 m (1997; 8150/2) (P. Schönswetter & A. Tribsch).
- SW-exponierter Waldrand 600 m südöstlich von Hinterburg/Micheldorf (1998; 8150/2). Einige Pflanzen (M. Staudinger).
- S-exponierte Magerwiese auf der Sonnseite nördlich von Rabach/Molln (1995-99; 8151/2). Kleiner Bestand (P. Schönswetter & A. Tribsch).
- Lichtung westlich vom Radweg 1 km südwestlich von Schnitzhub/Leonstein (1994; 8151/1). Kleiner Bestand (F. Essl).
- Wiesen bei den Bilderstadeln/Molln (1994; 8152/1). Vereinzelt auf den mageren, teilweise verbrachten oder aufgeforsteten Wiesen (F. Essl).
- O-exponierte Wiesenbrachen östlich vom Gipfel des Anasberges/Molln (1992-99; 8151/2). Vereinzelt (H. Fiereder mündl. Mitteilung).
- S-exponierte Magerweide 1,8 km WNW Breitenau/Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand (P. Schönswetter & A. Tribsch).
- O-exponierte Magerwiese 1 km nordwestlich von Enzeneben/Molln (1999; 8151/2). Großer Bestand (K. Hülber).
- W-exponierte Weide östlich von der Altermühle/Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand (K. Hülber).
- S-exponierte Wiesenbrache 200 m östlich von der Jagdhütte Toif am Reitberg/Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand (F. Essl).
- Weide 1 km südöstlich vom Gaisberg/Molln (1999; 8051/4). Kleiner Bestand (C. Ott & B. Turner).
- SW-exponierte, brache Magerwiesen des Kaumberges im Bereich des Truppenübungsgeländes Hopfing/Molln, 750 m (1999; 8151/4). Wenige Pflanzen (Ch. Justin).
- SO-exponierte Magerwiese an der O-Flanke des Kleinen Spitzberges, ca. 700 m östlich der Kote 1.366 m/Molln, 970 m (1999; 8151/3) (Ch. Justin).

- Oberrand einer NW-exponierten Magerwiese ca. 350 m südsüdöstlich der Kote 512 in der Ramsau/Molln, 560 m (1999; 8151/4). Einige Pflanzen (Ch. Justin).
- Magerwiesen im oberen Thalergraben/Ternberg. Mäßig großer Bestand (H. Fiederer mündl. Mitteilung).
- S-exponierte artenreiche Magerwiese am Taleingang des Hufmanngrabens/Molln (1999; 8151/2). Einzelpflanze (C. Ott & B. Turner).
- Magerwiesen bei der Mollner Hütte/Molln (1999; 8151/2). Wenige Pflanzen (K. Hülber).

Das Gefleckte Ferkelkraut ist nach STRAUCH (1997) in Oberösterreich "vom Aussterben bedroht". Hier ergibt sich eine auffällige Diskrepanz zur Einstufung des in seinen Standortsansprüchen ähnlichen *Crepis praemorsa* (Stufe 3, gefährdet), der zumindest in unserem Untersuchungsgebiet, in dem sich jedoch ein großer Teil der oberösterreichischen Populationen befindet, nicht häufiger ist.

Die hier vorgestellten Fundorte stellen eine Ergänzung zu den Nachweisen aus der Talweitung Jaidhaus östlich von Molln dar (ESSL 1998) und weisen das Mollner Becken samt der angrenzenden Voralpen als eines der letzten Refugien dieser Art in Oberösterreich aus. Weiter nach Westen wird das Gefleckte Ferkelkraut rasch seltener und im Bundesland Salzburg sind aktuell nur mehr einige wenige Fundorte bekannt (WITTMANN & PILSL 1997).

#### ***Inula salicina* L. (Weiden-Alant)**

- Lichtung westlich vom Radweg I km südwestlich von Schnitzlhuh/Leonstein (1994; 8151/1). Kleiner Bestand (F. Essl).
- SW-exponierte Magerwiese 300 m südwestlich vom Sulzeck/Molln (1999; 8151/2). Ein etwa 5 m<sup>2</sup> großer Bestand (F. Essl).
- N-exponierte Weidefläche 1,5 km SSW vom Gasthof Steiner/Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand (F. Essl).
- O-exponierte Wiesenbrachen östlich vom Gipfel des Anasberges/Molln (1999; 8151/2). Mäßig großer Bestand (F. Essl).

Der Weiden-Alant kommt im Bereich des mittleren Steyrtales und seiner Seitentäler regelmäßig vor, in der Talweitung Jaidhaus an der Krumpfen Steyr östlich von Molln ist die Art sogar ziemlich häufig (ESSL 1998). Im südlich angrenzenden Windischgarstener Becken (AUMANN 1993) und in der Umgebung von Hinterstoder (HÖRANDL 1989) fehlt der Weiden-Alant aber.

#### ***Iris sibirica* L. (Sibirische Schwertlilie)**

- Rinnen unterhalb der Planwiesen 600 m westlich von Schnitzlhuh/Leonstein (1994; 8151/1). Einige Dutzend blühende Pflanzen in einer artenarmen, sickerfeuchten von *Molinia arundinacea* dominierten Hochgraswiese über Hauptdolomit (vgl. Tabelle 1; F. Essl).

Dies ist die Bestätigung einer alten Angabe: "Planwiesen bei Leonstein, 1938, Zeitlinger" (FK).

Die Sibirische Schwertlilie ist massiv von der Zerstörung ihres Lebensraumes, artenreicher wenig gedüngter Feuchtwiesen, betroffen. In Oberösterreich sind außeralpin in jüngerer Zeit nur mehr sehr wenige Fundorte bekannt geworden (ESSL 1999; STÖHR 1998) und auch im Alpenraum ist die Art zu einer Seltenheit geworden.

Die nächstgelegenen aktuellen Fundorte liegen in einigen Feuchtwiesen im Windischgarstener Becken (AUMANN 1993; PILS 1999).

***Jovibarba hirta* (L.) Opiz (Kurzhaar-Donarsbart)**

- Felsgrat 500 m südlich von Rohregg/Grünburg (1993; 8051/3). In etwa 700-800 m Meereshöhe auf ausgesetzten Stellen ein mäßig großer Bestand (F. Essl).
- Westgrat des Dürren Ecks in 600-1200 m Seehöhe/Molln (1991-99; 8051/4). Mäßig großer Bestand (F. Essl & K. Hülber).
- Schwalbensteinmauer im Pranzlgraben/Molln (1999; 8151/2). Mäßig großer Bestand (F. Essl).
- NW-orientierte Wandstufe 500 m südöstlich vom Siedlungsende von Dombach/Molln (1999; 8051/4). Kleiner Bestand (K. Hülber).
- Sonnexponierter Felskopf 200 m westlich von der Mollner Hütte/Molln (1999; 8051/4). Kleiner Bestand (K. Hülber).
- S-exponierte Felsformationen zwischen den Gipfeln des Dürren Ecks und des Gaisberges/Molln (1999; 8051/4). Mäßig großer Bestand (K. Hülber).
- Felsköpfe unterhalb der beiden Almflächen an den Hängen nördlich von der Ortschaft Sonnseite/Molln (1999; 8151/2). Mehrfach ziemlich kleine Bestände (K. Hülber).
- Felswand der Pfaffenmauer östlich vom Schoberstein/Molln (1999; 8152/1) (P. Schönswetter & G. M. Schneeweiß).

*Jovibarba hirta* erreicht an der Traun die Westgrenze ihrer Verbreitung im Bereich der Nördlichen Kalkalpen (NIKLFLD 1972, 1979). Bei den hier vorgestellten Fundorten ist die Konzentration der Vorkommen auf thermisch begünstigte Lagen am Höhenzug des Dürren Ecks und des Gaisbergs nördlich von Molln und am Felsgrat südlich von Rohregg bei Grünburg auffällig, wo der Kurzhaar-Donarsbart mit weiteren wärmeliebenden Arten (*Genista pilosa*, *Melica ciliata*) vergesellschaftet auftritt.

***Linum viscosum* L. (Klebriger Lein)**

- S-Abhang des Thurnhamerberges/Micheldorf (1996; 8150/2). Kleiner Bestand (M. Staudinger).
- Magerwiese am Südhang des Rinnerberges/Micheldorf (1997; 8051/3) (P. Schönswetter & A. Tribsch).
- Wiesenbrache nördlich der Burg Altpernstein/Micheldorf (1997; 8150/2) (M. Staudinger & A. Tribsch).
- S-exponierte Wiesenbrache am oberen Wienerweg/Micheldorf (1997; 8151/1) (M. Staudinger).
- Magerwiese nahe der Kirche am Georgenberg/Micheldorf, 580 m (1997; 8150/2) (M. Staudinger).
- Magerwiese 700 m östlich vom Georgenberg/Micheldorf, 580 m (1997; 8150/2) (M. Staudinger & P. Schönswetter).
- Magerwiesenrest 1,5 km südöstlich vom Georgenberg/Micheldorf, 550 m (1997; 8051/2) (M. Staudinger).
- Aufgeforstete Magerwiesenbrachen 350 m östlich vom Georgenberg/Micheldorf, 570 m (1997; 8150/2) (P. Schönswetter & M. Staudinger).
- Magerwiesenkomplex 250 bis 300 m östlich vom Georgenberg/Micheldorf, 540-560 m (1997; 8150/2) (P. Schönswetter, M. Staudinger & A. Tribsch).
- S-exponierte Magerwiese auf der Sonnseite nördlich von Rabach/Molln (1995; 8151/2). Mäßig großer Bestand (P. Schönswetter & A. Tribsch).
- Lichtung westlich vom Radweg 1 km südwestlich von Schnitzlhuh/Leonstein (1994; 8151/1). Kleiner Bestand (F. Essl).
- Wiesenbrachen im Naturschutzgebiet Planwiesen 1 km südlich Schnitzlhuh/Leonstein (1992; 8151/1). Großflächiger, individuenreicher Bestand (F. Essl).
- Wiese am Hambaum 500 m westlich von Leonstein/Obergrünburg (ca. 1985; 8151/1) (R. Steinwendner mündl. Mitteilung).

- O-exponierte Wiesenbrachen östlich vom Gipfel des Anasberges/Molln (1992; 8151/2). Großer Bestand (H. Fiederer mündl. Mitteilung).
- W-exponierte Wiese 100 m östlich von Rabach/Molln (1999, 8151/2). Kleiner Bestand (F. Essl).
- Waldwiese im hinteren Roßbachtal 1,4 km nordöstlich von Rottenpoint/Molln (1999; 8152/1). Kleiner Bestand (P. Schönschwetter & A. Tribsch).
- W-exponierter Waldrand 400 m südlich vom Steinköpf/Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand (F. Essl).
- O-exponierte Wiesenbrache 600 m SSW vom Steinköpf/Molln (1999; 8151/2). Mäßig großer Bestand (F. Essl).
- O-exponierte Magerwiese 1 km nordwestlich von Enzeneben/Molln (1999; 8151/2). Großer Bestand (F. Essl).
- W-exponierte Weide östlich von der Altermühle/Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand (C. Ott & B. Turner).
- S-exponierte Wiesenbrache 200 m östlich von der Jagdhütte Toif am Reitberg/Molln (1999; 8151/2). Mäßig großer Bestand (F. Essl).
- N-exponierte Wiese 800 m südlich vom Ortszentrum Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand (C. Ott & B. Turner).
- S-exponierte Wiesenbrachen im oberen Pranzlgraben/Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand (F. Essl).
- Magerwiese im unteren Pranzlgraben/Molln (1999; 8051/2). Kleiner Bestand (K. Hülber).
- S-exponierte Magerwiese am OSO-Fuß des Eiblings, 500 m westlich der Kote 526 bei Eberstall in der Ramsau/Molln, 580 m (1999; 8151/2) (B. Karre & Ch. Justin).
- SW-exponierte, brache Magerwiesen des Kaumberges im Bereich des Truppenübungsgeländes Hopfing/Molln, 620-780 m (1999; 8151/4). Großer Bestand (Ch. Justin).
- Talalluvionen im SO-Bereich des Truppenübungsgeländes Hopfing/Molln, 605 m (1999; 8151/4) (Ch. Justin).
- Steile, WSW-exponierte Hangwiese (ehemalige Hochweide) an der W-Flanke des Ramsauer Größtenberges/Molln, 850-980 m (1999; 8151/4). Großer Bestand (Ch. Justin).

Die rezenten Vorkommen des Klebrigen Leins in Oberösterreich beschränken sich auf die östlichen Kalkvorpalen. Im Bereich des Mollner Beckens und ausstrahlend in die angrenzenden Seitentäler kommt der Klebrige Lein noch regelmäßig mit teilweise individuenstarken Populationen an zusagenden Standorten vor (ESSL 1998). Einzelne vorge-schobene Vorkommen bestehen auch in unmittelbar angrenzenden Gebieten, wie am Thurnhamerberg im oberen Kremstal, in der Umgebung von Hinterstoder (HÖRANDL 1989) und im Reichraminger Hintergebirge (F. Lenglachner mündl. Mitteilung).

Die oben angeführten und die in der zitierten Literatur angeführten Bestände umfassen sicherlich die Mehrzahl der in Oberösterreich derzeit bestehenden Vorkommen.

### ***Menyanthes trifoliata* L. (Fieberklee)**

- Versumpfter Graben auf den Bilderstadeln/Molln (1994-2000; 8152/1). Kleiner Bestand (F. Essl).

Der Fieberklee ist durch den rasanten Rückgang von Flachmooren und nährstoffarmen Feuchtwiesen in den oberösterreichischen Alpen selten geworden. Die nächstgelegenen Nachweise aus den letzten Jahren stammen aus dem Windischgarstener Becken (AUMANN 1993).

***Meum athamanticum* JACQU. (Bärwurz)**

- Magerwiese südwestlich vom Wetterkreuz 1,4 km nordwestlich von der Grünburger Hütte/Steinbach an der Steyr, 840 m (2000; 8051/4). Etwa 50 Pflanzen (Ch. Eichberger).

Das isolierte Vorkommen der Bärwurz an diesem in geringer Höhenlage gelegenen und weit nach Norden vorgeschobenen Fundort ist bemerkenswert. Eine Ansalbung kann zwar nicht völlig ausgeschlossen werden, erscheint aber wenig wahrscheinlich. Heute macht das Vorkommen in der Magerwiese einen völlig natürlichen Eindruck. Die nächstgelegenen Vorkommen finden sich im Sengengebirge (AUMANN 1993).

***Ophioglossum vulgatum* L. (Natternzunge)**

- Mistleben, SSW-exponierte, extensiv genutzte Viehweide im Niklbachtal im hintersten Talschluß der Hopfing/Molln, 730 m (1999; 8151/4). Kleinräumiger Bestand mit geringer Stückzahl (Ch. Justin).

Aufgrund der Intensivierung der meisten Feuchtwiesen in den tiefen Lagen Österreichs wird die Natternzunge immer seltener und zieht sich wegen der dort weniger intensiven Wiesennutzung immer mehr in mittlere und höhere Lagen zurück.

Im oberösterreichischen Alpenvorland ist die Art zu einer großen Rarität geworden (ESSL 1999), in den angrenzenden Kalkvoralpen gelangen in den letzten Jahren einzelne Nachweise (ESSL 1998).

***Orchis morio* L. (Kleines Knabenkraut)**

- Magerweide am Südostabhang des Rinnerberges/Micheldorf (1997; 8051/3). Einige Dutzend blühende Pflanzen (P. Schönswetter & A. Tribsch).
- Magerwiese oberhalb von Hausmanning/Kirchdorf an der Krems (8050/4). In dieser Wiese gibt es einen seit Mitte der 1990er Jahre bekannten mäßig großer Bestand (A. Pürstinger).
- Magerwiese am Wienerweg 0,9 km ostnordöstlich vom Gehöft Oberstückl/Micheldorf, 530 m (1997; 8151/1). Wenige Pflanzen (P. Schönswetter).
- Magerwiese 200 m südwestlich von der Burg Altpemstein/Micheldorf, 840 m (1998; 8150/2). Kleiner Bestand (A. Tribsch).

Das Kleine Knabenkraut ist von einer der ehemals häufigsten Orchideen Oberösterreich zu einer der seltensten geworden (STEINWENDTNER 1981), wobei sich die letzten Vorkommen auf die Flyschzone und die Kalkalpen konzentrieren. Die hier vorgestellten Populationen stellen letzte Reliktorkommen dar. Ein größerer Bestand existiert noch in Magerwiesen der Talweitung Jaidhaus am Mittellauf der Krummen Steyrling (Essl 1998).

Ob die Angabe von R. Steinwendtner (Geländeliste vom 4. Mai 1983) von einem beweideten Halbtrockenrasen am Südhang des Sattels nördlich von Frauenstein noch aktuell ist, ist fraglich. Immerhin war das Kleine Knabenkraut schon damals "... früher häufig, aber jetzt stark im Rückgang".



Abb. 3: Blühendes *Orchis morio* am Fundort oberhalb von Hausmanning (Foto: A. Pürstinger).

***Orchis ustulata* L. (Brand-Knabenkraut)**

- Mistleben, SSW-exponierte, extensiv genutzte Viehweide im Niklbachtal im hintersten Talschluß der Hopfing/Molln, 740 m (1999; 8151/4). Kleine Population (Ch. Justin).

Im Gefolge des massiven Verlusts an Magergrünland ist das Brand-Knabenkraut in ganz Oberösterreich selten geworden (STEINWENDTNER 1981). Einen Überblick über weitere Vorkommen aus den Mollner Kalkvoralpen bringt ESSL (1998).

***Panicum capillare* L. (Haarstiel-Rispenhirse)**

- Straßenrand in Wanzbach/Inzersdorf (1999; 8050/4). Kleiner Bestand in einer Seehöhe von ca. 415 m (O. Stöhr).

Die Haarstiel-Rispenhirse ist in Oberösterreich, v.a. an Bahnanlagen und an Mülldeponien eingebürgert, wie die Fundortsübersicht in HOHLA et al. (1998) zeigt. Fundorte außerhalb des oberösterreichischen Zentralraumes sind aber selten.

***Peucedanum cervaria* (L.) Lapeyr. (Hirschwurz)**

- Thermophiler Saum 320-350 m nordöstlich vom Georgenberg/Micheldorf, 580 m (1997; 8150/2) (A. Tribsch).
- Waldlichtung und Wegrand 780 m nordöstlich vom Georgenberg/Micheldorf, 600 m (1997; 8051/2). Kleiner Bestand (P. Schönswetter & A. Tribsch).
- Pionierwald 300 m nordnordöstlich vom Georgenberg/Micheldorf, 560 m (1997; 8150/2) (P. Schönswetter).
- Lichtungen westlich vom Radweg 1 km südwestlich von Schnitzlhuh/Leonstein (1994-99; 8151/1). Großer Bestand (F. Essl).

Die Verbreitungskarte von NIKLFELD (1979) gibt einen guten Überblick über das Vorkommen von *Peucedanum cervaria* in Oberösterreich: Demnach ist die Art weitgehend

auf die Täler von Enns, Steyr, Traun und Donau im Alpenvorland beschränkt. Einzelne Vorkommen liegen ferner in verbrachten Halbtrockenrasen im Bereich der östlichen Traun-Enns-Platte (ESSL in prep.), weitere in niedrigen Lagen der Kalkvoralpen entlang der großen Flußtäler. Die Vorkommen im mittleren Steyrtal und im oberen Kremstal stellen die lokale Arealgrenze dieser wärmeliebenden Saumart dar.

#### ***Potamogeton alpinus* BALB. (Alpen-Laichkraut)**

- Tümpel in einem Feldgehölz in Mitterboxleiten/Inzersdorf (1999; 8050/3). Großer Bestand (O. Stöhr).
- Altarm westlich von der Krumpfen Steyrling westlich von der Fischzucht Bernegger/Molln (2000; 8152/3). Etwa 10 m<sup>2</sup> großer Bestand (F. Essl).

Das Alpen-Laichkraut ist in Oberösterreich ziemlich selten und wird daher als "gefährdet" eingestuft (STRAUCH 1997).

#### ***Potentilla supina* L. (Niedriges Fingerkraut)**

- Kiesgrube am linken Steyrufer westlich von der Mündung der Krumpfen Steyrling/Leonstein (1993; 8151/1). Einige Dutzend Pflanzen (F. Essl).

Im Alpenvorland Oberösterreichs konnte das Niedrige Fingerkraut in den letzten Jahren vereinzelt beobachtet werden (MELZER & BARTA 1996; BRADER & ESSL 1994). Im Alpenraum Oberösterreichs ist es aber bedeutend seltener und nur sehr unbeständig. Der nächstgelegene Fundort aus der jüngeren Vergangenheit stammt vom Bahnhof Micheldorf im Kremstal (MELZER & BARTA 1996).

#### ***Ranunculus hybridus* BIRIA (Bastard-Hahnenfuß)**

- Felsen am Dürren Eck und nordöstlich vom Dürren Eck/Molln (1999; 8051/4). Mäßig häufig (K. Hülber).

Der Bastard-Hahnenfuß ist in höheren Lagen der Nördlichen Kalkalpen eine verbreitete Art von Felsschuttfluren, steinigen Rasen und Felsspalten (LONSING 1981; ADLER et al. 1994).

Im Bereich des Mollner Beckens erreicht er aufgrund der nach Norden abnehmenden Gipfelhöhen seine lokale nördliche Verbreitungsgrenze am Dürren Eck nördlich von Molln. An diesem Fundort findet sich auch ein großer Bestand von *Androsace lactea*, die hier ebenfalls die nördliche Verbreitungsgrenze erreicht.

#### ***Saxifraga hostii* TAUSCH (Host-Steinbrech)**

- Felswand der Pfaffenmauer östlich vom Schoberstein/Molln (1999; 8152/1) (G. M. Schneeweiß & P. Schönschwetter).

Leider wurde die Artenzusammensetzung der sehr gut ausgebildeten Felsrasen der Pfaffenmauer von (gut gemeinten) Verschönerungsversuchen durch Liebhaber von Alpenpflanzen bereits verändert: *Saxifraga hostii* kann dort als lokal eingebürgert gelten, das ebenfalls in den Nördlichen Kalkalpen nicht heimische *Sempervivum tectorum* wird, wie wir beobachten konnten, regelmäßig nachgepflanzt. Dies ist umso erstaunlicher, als daß die Gipfelbereiche der Pfaffenmauer alles andere als leicht zugänglich sind!

### ***Saxifraga mutata* L. (Kies-Steinbrech)**

- Felsen am linken Ufer der Krumpfen Steyrling 400 m vor der Mündung in die Steyr/Molln (1993; 8151/1, an der Grenze zu 8151/2). Eine blühende Pflanze und etwa 10 Rosetten (F. Essl).
- Felsen am linken Ennsufer etwa 300 m nördlich vom Kraftwerk Temberg/Temberg (1999; 8052/3). Eine Rosette auf einem Felsen etwa 3 m über dem Mittelwasserspiegel (F. Essl).

Im 19. Jahrhundert kam der im österreichischen Alpenraum zerstreut auftretende (ADLER et al. 1994; NIKLFELD 1979) Kies-Steinbrech an der damals noch wenig regulierten und ungestauten Enns bis Steyr an den S-Rand des Alpenvorlandes vor. Diese Vorkommen konnten aber in diesem Jahrhundert nicht mehr bestätigt werden (STEINWENDTNER 1995). Im Bereich der oberösterreichischen Kalkvoralpen konzentrieren sich die wenigen aktuellen Vorkommen auf gewässernahe Karbonatfelsen. Nahegelegene Fundorte des Kies-Steinbrechs befinden sich in Konglomeratsteilwänden an der Enns bei Großraming (PILS 1999) und auf Felsen im Bereich der Großen Schlucht im Reichraminger Hintergebirge (PILS 1999; KAMENIK in SPETA 1982).

### ***Serratula tinctoria* L. (Färber-Scharte)**

- Naturschutzgebiet Planwiesen 1 km westlich von Schnitzhub/Leonstein (1999; 8051/1). Auf verbrachten mageren Wiesen und auf Lichtungen häufig, sehr großer Bestand (F. Essl).
- Magerwiese 700 m östlich vom Georgenberg/Micheldorf, 580 m (1997; 8150/2). Kleiner Bestand (M. Staudinger & P. Schönswetter).
- Aufgeforstete Magerwiesenbrachen 350 m östlich vom Georgenberg/Micheldorf, 570 m (1997; 8150/2) (P. Schönswetter & M. Staudinger).

Die Färber-Scharte ist in Oberösterreich "stark gefährdet" (STRAUCH 1997). Besonders der Bestand im Naturschutzgebiet Planwiesen ist ob seiner Größe besonders bemerkenswert.

### ***Sisyrinchium bermudiana* L. em. FARW. (Bermuda-Grasschwertel)**

- Magerwiese auf Kalkschutt in der Talweitung Hopfing/Molln. (1998; 8151/4). Von diesem Fundort existiert ein Beleg von G. Deschka (Herbar Essl).

In Oberösterreich ist das Bermuda-Grasschwertel lokal eingebürgert, z.B. im unteren Trauntal (STRAUCH 1992). Eine Einbürgerungstendenz läßt sich auch für das Bundesland Salzburg feststellen (WITTMANN & PILSL 1997). Weitere Angaben aus dem östlichen Oberösterreich gibt es aus Steyr (STEINWENDTNER 1995), von der Hertlerwiese nördlich von Laussa (1991; ESSL ined.), von einer ruderalisierten Feuchtwiese zwischen Loigisbach und Steyr nahe Hinterstoder (HÖRANDL 1989) und von einem Straßenrand südwestlich von Windischgarsten (AUMANN 1993).

### ***Spiranthes spiralis* (L.) CHEVALL (Herbst-Drehähre)**

- Magere Waldwiese zwischen Brauneck und Rinnerberg nördlich vom Rinnerberger Bach/Micheldorf (8051/3). Diese im Herbst 1997 entdeckte Population ist individuenreich, alljährlich kommen etwa 100 Pflanzen zur Blüte (A. Pürstinger).

Die Herbst-Drehähre ist in den vergangenen Jahrzehnten extrem zurückgegangen (STEINWENDTNER 1981) und zu einer der seltensten Orchideenarten Oberösterreichs geworden, die vom unmittelbaren Aussterben bedroht ist (STRAUCH 1997).

Die nächstgelegene in den letzten Jahren beobachtete Population befindet sich nahe der Ortschaft Ebersegg im Ramingbachtal südöstlich von Steyr. Dieser Anfang der 1990er Jahre von R. Steinwendtner (mündl. Mitteilung) entdeckte individuenarme Bestand wurde bis 1999 bestätigt, im Jahr 2000 wurde die Herbst-Drehähre an diesem Standort nicht beobachtet.



Abb. 4: Blühende Herbst-Drehähre am Fundort zwischen Brauneck und Rinnerberg (Foto: A. Pürstinger).

#### *Thelypteris palustris* SCHOTT (Sumpffarn)

- Feuchtwald nahe der Phymautobahn bei Wanzbach/Inzersdorf (1999; 8050/4). Großer Bestand (O. Stöhr).

Der nächstgelegene Fundort des in Oberösterreich gefährdeten (STRAUCH 1997) Sumpffarns liegt am Glöcklteich bei Windischgarsten (AUMANN 1993).

#### *Trientalis europaea* L. (Siebenstern)

- Bodensaurer Fichtenwald in Muldenlage ca. 750 m westnordwestlich von der Kote 1.300 m des Schwarzkogels/Molln; 1.120 m (1999; 8151/3) (leg./det.: T. Plettenbacher; confirm.: Ch. Justin).

Vorkommen des Siebensterns in den oberösterreichischen Alpen sind eine Seltenheit. Der hier mitgeteilte ist der Erstfund im Bereich der Mollner Kalkvoralpen (vgl. AUMANN 1993).

#### *Trifolium ochroleucon* HUDS. (Blaßgelber Klee)

- Forststraßenböschung im hinteren Roßbachtal 300 m westsüdwestlich von der Kote 518 1,25 km südsüdöstlich der Pfaffenmauer/Molln (1999; 8150/1). Einige Pflanzen (P. Schönswetter & A. Tribsch).
- Magerwiese am Roßberg 400 m ostnordöstlich vom Gehöft Kogler/Molln, 600 m (1999; 8151/2). Einige Pflanzen (P. Schönswetter & A. Tribsch).

- Forststraße 1,7 km nordwestlich von Blumau und 500 m nordwestlich vom Gehöft Kogler/Molln (1999; 8151/2) (P. Schönswetter & A. Tribsch).
- S-exponierte Weide 2 km nordöstlich vom Kremsursprung/Micheldorf (1997; 8150/2). Kleiner Bestand (F. Lenglachner).

Der Blaßgelbe Klee kommt in den östlichen oberösterreichischen Kalkvoralpen – wie im übrigen Österreich (ADLER et al. 1994) – selten vor. Eine Übersicht über weitere Vorkommen dieser Art im Mollner Becken und angrenzenden Bereichen der Kalkvoralpen gibt ESSL (1998).

#### ***Triglochin palustre* L. (Sumpf-Dreizack)**

- Kleines Flachmoor 500 m südöstlich von Kindshub/Steinbach a. d. Steyr (1994; 8051/2). Wenige Pflanzen (F. Essl).

Die Zerstörung zahlreicher quelliger Feuchtwiesen hat den auf diese Standorte angewiesenen Sumpf-Dreizack mittlerweile zu einer in Oberösterreich seltenen Art gemacht.

In der näheren Umgebung sind in jüngerer Vergangenheit einige wenige Fundorte im dem Windischgarstener Becken (AUMANN 1993) und in der Umgebung von Hinterstoder (HÖRANDL 1989) bekannt geworden, in der Umgebung von Steyr gibt es keine neueren Nachweise (STEINWENDTNER 1995).

#### ***Veronica scutellata* L. (Schild-Ehrenpreis)**

- Graben in einer Feuchtwiese zwischen Wanzbach und Schwärz/Inzersdorf (1999; 8050/4). Kleiner Bestand (O. Stöhr).

Der Schild-Ehrenpreis ist eine seltene Art, die als "stark gefährdet" in der Roten Liste Oberösterreichs geführt wird (STRAUCH 1997).

#### ***Veronica teucrium* L. (Groß-Ehrenpreis)**

- Wiesenbrache am SW-Hang des Hirschwaldstein östlich von Micheldorf/Micheldorf (1997; 8151/1). Großer Bestand (A. Tribsch).
- Wiesenbrache nördlich von der Burg Alperstein/Micheldorf (1997; 8150/2) (M. Staudinger & A. Tribsch).
- Magerwiesenkomplex 250 bis 300 m östlich vom Georgenberg/Micheldorf, 540-560 m (1997; 8150/2) (P. Schönswetter, M. Staudinger & A. Tribsch).
- Straßenböschung der Bundesstraße beim Gasthof Prieler in Steyrleithen/Obergrünburg (1999; 8051/3). Kleiner Bestand (F. Essl).
- Forstweg am S-Hang des Schobersteins 1,5 km nordnordwestlich von Blumau/Molln, 850 m (1999; 8151/2) (P. Schönswetter & A. Tribsch).
- Magerwiese am Roßberg 400 m ostnordöstlich vom Gehöft Kogler/Molln, 600 m (1999; 8151/2). Einige Pflanzen (P. Schönswetter & A. Tribsch).
- S-exponierte Straßenböschung nahe der Krumpfen Steyring westlich vom Gasthof Steiner/Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand (P. Schönswetter & A. Tribsch).

Als wärmeliebende Saumart weist der Groß-Ehrenpreis in Oberösterreich seinen Verbreitungsschwerpunkt in den Flußtäälern des Alpenvorlandes auf (NIKLFELD 1979). In den Kalkvoralpen kommt er nur an ganz wenigen thermisch begünstigten Standorten vor.

### 3. Zusammenfassung

Von 58 in Oberösterreich oder in den oberösterreichischen Kalkalpen seltenen Gefäßpflanzenarten werden neue Fundorte aus dem oberen Kremstal, dem mittleren Steyrtal und den sie umrahmenden Bergen der Mollner Kalkvoralpen genannt. Der Großteil der Funde geht auf die Biotopkartierungen des entsprechenden Gebietes in den Jahren 1996-2000 zurück, einige ergänzende Angaben stammen von früheren Exkursionen. Weiters wurden einige Fundortsangaben von Kollegen in die Arbeit einbezogen.

Die behandelten Sippen sind Arten naturnaher Wälder (*Anthriscus nitida*, *Bupleurum longifolium*, *Corallorrhiza trifida*, *Dipsacus pilosus*, *Epipactis purpurata*, *Goodyera repens*), von Magerwiesen und Halbtrockenrasen (*Cirsium panonicum*, *Carex tomentosa*, *Crepis mollis*, *C. praemorsa*, *Festuca diffusa*, *Hieracium cymosum*, *Hypochoeris maculata*, *Inula salicina*, *Meum athamanticum*, *Orchis morio*, *Trifolium ochroleucon*), von meist trockenen Säumen (*Asperula tinctoria*, *Aster amellus*, *Carlina biebersteinii* subsp. *biebersteinii*, *Chamaecytisus ratisbonensis*, *Gentiana cruciata*, *Geranium sanguineum*, *Linum viscosum*, *Serratula tinctoria*, *Veronica teucrium*), von Feucht- (*Carex pseudocyperus*, *C. pulicaris*, *Centaurium pulchellum*, *Cyperus fuscus*, *Equisetum fluviatile*, *Iris sibirica*, *Menyanthes trifoliata*, *Ophioglossum vulgatum*, *Spiranthes spiralis*, *Thelypteris palustris*, *Triglochin palustre*, *Veronica scutellata*) und von Felsstandorten (*Cotoneaster tomentosus*, *Epilobium dodonaei*, *Jovibarba hirta*, *Peucedanum cervaria*, *Saxifraga mutata*). Wenige der behandelten Arten kommen überwiegend auf Ruderalstandorten vor (*Althaea officinalis*, *Cynoglossum officinale*, *Panicum capillare*, *Potentilla supina*, *Sisyrinchium bermudiana*), als einzige Wasserpflanze wird *Potamogeton alpinus* behandelt. Von *Saxifraga hostii* wird ein synanthroper Fundort mitgeteilt. Einige der bearbeiteten Sippen erreichen im Gebiet ihre nördliche Arealgrenze (*Helictotrichon parlatorei*, *Ranunculus hybridus*).

Neu für Oberösterreich sind *Festuca diffusa* und die vor wenigen Jahren von M. Strauch gefundene *Coronilla coronata*. Von den in Oberösterreich vom Aussterben bedrohten Arten *Gladiolus palustris*, *Hypochoeris maculata* und *Spiranthes spiralis* werden neue Fundorte mitgeteilt.

Die Neufunde werden unter Beiziehung der relevanten Literatur diskutiert, besonders wird auf die regionale Verbreitung eingegangen.

### 4. Danksagung

Für die Mitteilung von Pflanzenfunden sei G. Deschka (Steyr), H. Fiederer (Enns), S. Ertl (Wien), B. Karre (Wien), Mag. F. Lenglachner (Salzburg), Dipl.-Ing. T. Plettenbacher (Innsbruck), Univ.-Ass. Dr. L. Schratt-Ehrendorfer (Wien), Mag. R. Steinwendtner (Kleinraming) und M. Strauch (Linz) herzlichst gedankt. Wichtige Hinweise stammen von Univ.-Doz. Dr. F. Speta (Linz). Dank gebührt der Abteilung Naturschutz des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung für die freundliche Erlaubnis zur Veröffentlichung der Fundortsangaben.

### 5. Literatur

- ADLER W., OSWALD K. & R. FISCHER (1994): Exkursionsflora von Österreich. — E. Ulmer Verlag (Stuttgart und Wien), 1180 pp.
- AUMANN C. (1993): Die Flora von Windischgarsten und Umgebung (Oberösterreich). — *Stapfia* 30, 185 pp.
- BACHMANN H. (1984): Projekt Naturschutzgebiet Steyrschlucht. — Unveröffentl. Studie im Auftrag der öö. Landesregierung, 46 pp.
- BACHMANN H. (1985): Vegetationskartierung "Kienberg". — Unveröffentl. Studie im Auftrag der öö. Landesregierung, 26 pp.

- BACHMANN H. (1986): Vegetationskartierung "Untere Krumme Steyrling". — Unveröffentl. Studie im Auftrag der öö. Landesregierung, 49 pp.
- BRADER M. & F. ESSL (1994): Beiträge zur Tier- und Pflanzenwelt der Schottergruben an der Unteren Enns. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 2: 3-63.
- BRAUN-BLANQUET J. (1964): Pflanzensoziologie. Grundzüge der Vegetationskunde. — 3. Auflage, Springer Verlag (Wien - New York), 865 pp.
- ESSL F. (1997): Zum Vorkommen von *Aster amellus*, *Geranium sanguineum*, *Muscari comosum*, *Pseudolysimachon spicatum* und *Sorbus torminalis* in Oberösterreich. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 5: 161-196.
- ESSL F. (1998): Vegetation, Vegetationsgeschichte und Landschaftswandel der Talweitung Jaidhaus bei Molln/Oberösterreich. — Stapfia 57, 265 pp.
- ESSL F. (1999): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 7: 205-244.
- ESSL F. (in prep.): Flora, Vegetation und zoologische Untersuchungen (Heuschrecken und Reptilien) der Halbtrockenrasen im Ostteil der Traun-Enns-Platte (Oberösterreich). — Naturkundl. Jahrb. Stadt Linz.
- FISCHER R. (1996): Die Ufervegetation an der Steyr und ihren Zubringerflüssen und -bächen im südlichen Oberösterreich. — Dissertation Univ. Wien, 180 pp.
- FISCHER R. (1998): Phänomen "Gipfel-Eschenwald" auf dem Landsberg bei Leonstein im Steyrtal. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 6: 3-9.
- FISCHER R. (1999): Die Schlag- und Waldgesellschaften im Gaisberg-Schoberstein-Gebiet und die Beeinflussung der Waldentwicklung durch das Gamswild. — Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich 136: 213-234.
- GÖHLERT F. (1962): Flora des Steyrtales, 4. Bde. — Unveröffentl. Manuskript am öö. Landesmuseum, ohne Paginierung.
- HOHLA M., KLEESADL G. & H. MELZER (1998): Floristisches von den Bahnanlagen Oberösterreichs. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 6: 139-201.
- HÖRANDL E. (1989): Die Flora von Hinterstoder mit Einschluß der Prielgruppe (Oberösterreich). — Stapfia 19, 156 pp.
- KOHL H. (1960): Naturräumliche Gliederung II. Haupteinheiten und Typen. Karte in Maßstab 1:500.000. — In: Institut für Landeskunde in Oberösterreich (Hrsg.), Atlas von Oberösterreich 2, Blatt 22.
- KURZ A.-M. (1982): Die Ackerunkrautvegetation im Raum von Steyr und Umgebung. — Diplomarbeit Univ. Bodenkultur, 78 pp.
- LONING A. (1981): Die Verbreitung der Hahnenfußgewächse (Ranunculaceae) in Oberösterreich. — Stapfia 8, 144 pp.
- MELZER H. & Th. BARTA (1996): Neues zur Flora des Burgenlandes, von Niederösterreich, Wien und Oberösterreich. — Linzer biol. Beitr. 28/2: 863-882.
- NIKL FELD H. (1972): Der niederösterreichische Alpenostrand – ein Glazialrefugium montaner Pflanzensippen. — Verein z. Schutz d. Alpenpflanzen und -tiere 37: 3-54.
- NIKL FELD H. (1979): Vegetationsmuster und Arealtypen der montanen Trockenflora der nordöstlichen Alpen. — Stapfia 4, 229 pp.
- NIKL FELD H. & L. SCHRATT-EHRENDORFER (1999): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Österreichs. 2. Fassung. — In: NIKL FELD H. (Hrsg.): Grüne Reihe des Bundesministeriums für Jugend, Umwelt und Familie, Bd. 10: 33-130.
- OBERDORFER E. (1983): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 5. Auflage. — E. Ulmer Verlag (Stuttgart), 1.051 pp.
- PILS G. (1994): Die Wiesen Oberösterreichs. — Forschungsinstitut für Umweltinformatik (Linz), 355 pp.

- PILS G. (1999): Die Pflanzenwelt von Oberösterreich. Naturräumliche Grundlagen, Menschlicher Einfluß, Exkursionsvorschläge. — Ennsthaler Verlag (Steyr), 304 pp.
- SCHNEEWEISS G., SCHÖNSWETTER P. & A. TRIBSCH (1998): Floristisches aus Österreich. — Fl. Austr. Novit. 5: 67-71.
- SPETA F. (1977): Bericht der Botanischen Arbeitsgemeinschaft am O.Ö. Landesmuseum. — Jahrb. Oö. Mus.-Ver. 127/2: 63-67.
- SPETA F. (1978): Bericht der Botanischen Arbeitsgemeinschaft am O.Ö. Landesmuseum. — Jahrb. Oö. Mus.-Ver. 128/2: 62-66.
- SPETA F. (1982): Bericht der botanischen Arbeitsgemeinschaft am O.Ö. Landesmuseum. — Jahrb. Oö. Mus.-Ver. 132/2: 60-72.
- STEINWENDTNER R. (1972): *Philadelphus coronarius* L. bei Leonstein an der Steyr. — Mitt. Bot. Linz 4/2: 85-86.
- STEINWENDTNER R. (1981): Die Verbreitung der Orchidaceen in Oberösterreich. — Linzer biol. Beitr. 13/2: 155-229.
- STEINWENDTNER R. (1995): Die Flora von Steyr mit dem Damberg. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 3: 3-146.
- STÖHR O. (1998): Bemerkenswerte Pflanzenfunde aus dem Kobernauberwald, Oberösterreich. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 6: 49-64.
- STRAUCH M. (1992): Die Flora im Unteren Trauntal (Oberösterreich). — In: Die Traun – Fluß ohne Wiederkehr. Katalog zur oberösterreichischen Landesausstellung: 277-330.
- STRAUCH M. (Hrsg.) (1997): Rote Liste der gefährdeten Gefäßpflanzen Oberösterreichs. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 5: 3-63.
- TRAXLER A. (1991): Zwergbinsengesellschaften in Ostösterreich. — Diplomarbeit Univ. Wien, 124 pp.
- WITTMANN H. & P. PILSL (1997): Beiträge zur Flora des Bundeslandes Salzburg II. — Linzer biol. Beitr. 29/1: 385-506.

Anschrift der Verfasser: Mag. Franz ESSL  
Stallbach 7, A-4484 Kronstorf, Austria.  
e-mail: [franz.essl@umweltdachverband.at](mailto:franz.essl@umweltdachverband.at)

Mag. Dr. Christian EICHBERGER  
Institut für Botanik und Botanischer Garten  
Hellbrunnerstraße 34  
A-5020 Salzburg

Mag. Karl HÜLBER  
Abteilung für Vegetationsökologie und Naturschutzforschung  
Institut für Ökologie und Naturschutz  
Althanstr. 14  
A-1091 Wien

Christoph JUSTIN  
Porzellang. 49a/28  
A-1090 Wien

Mag. Claudia OTT  
Ketzergasse 63/8  
A-1230 Wien

August PÜRSTINGER  
A. Herzogstr. 5  
A-4560 Kirchdorf an der Krems

Mag. Gerald SCHNEEWEIß  
Institut für Botanik der Universität Wien  
Rennweg 14  
1030 Wien

Mag. Peter SCHÖNSWETTER  
Institut für Botanik der Universität Wien  
Rennweg 14  
1030 Wien

Mag. Markus STAUDINGER  
Abteilung für Vegetationsökologie und Naturschutzforschung  
Institut für Ökologie und Naturschutz  
Althanstr. 14  
A-1091 Wien

Mag. Oliver STÖHR  
Raucheneck 6  
A-5242 St. Johann am Walde

Mag. Andreas TRIBSCH  
Institut für Botanik der Universität Wien  
Rennweg 14  
1030 Wien

Mag. Barbara TURNER  
Abteilung für Vegetationsökologie und Naturschutzforschung  
Institut für Ökologie und Naturschutz  
Althanstr. 14  
A-1091 Wien

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [0010](#)

Autor(en)/Author(s): Essl Franz, Eichberger Christian, Hülber Karl, Justin Christoph, Ott Claudia, Pürstinger August, Schneeweiß Gerald M., Schwöbber Peter, Staudinger Markus, Stöhr Oliver, Tribsch Andreas, Turner Barbara

Artikel/Article: [Funde bemerkenswerter Gefäßpflanzenarten in den Mollner Kalkvorlpen, dem mittleren Steyrtal und dem oberen Kremstal \(Oberösterreich\) 449-476](#)